
Die Entführung.

Eine Anekdote.

Am Wasserlein Lokwitz im Vogtlande, auf der thüringischen Grenze, ist gelegen das Schloß Lauenstein, *) welches vor Zeiten ein Nonnenkloster war, das im Hussitenkriege zerstört wurde. Die geistliche Domäne gieng, als ein verlassenes Eigenthum, in der Folge wieder an den weltlichen Arm über, und wurde von dem Grafen von Orlamünda, als damaligen Grundherrn, an einen Lehnsmanu ausgethan, der auf die Ruinen des Klosters sich ein Schloß erbauete, und dem wohlervorbenen Eigenthum entweder seinen Namen gab, oder diesen davon bekam: er hieß der Junker von Lauenstein. Es offenbarte sich gar bald, daß geistliches Gut in der profanen Hand der Layen nicht gedeihet, und daß ein solcher stiller Kirchenraub, auf eine oder die andere Art gehandelt wird.

*) Es führen mehrere Orte diesen Namen, z. B. ein altes Schl.ß und Städtlein im Erzgebürgischen Kreis, ein Städtchen in Unterkärnthen, und ein Bergschloß und Glesen im Hannöverschen, vielleicht noch andere.